

Oder:

„Hure, fort! Du hast mich besudelt!  
Meinen Mörder in deinem Bette gehudelt!“

Hat Goethe die Konkurrenz Hauptmanns zu fürchten?  
Hat es Hans Kyser?

*Fränke.*

**Sexualkongreß.** Freud sagte mal: Im wissenschaftlichen Betrieb sollte für die Scheu vor dem Neuen kein Raum sein.



R. Grossmann

Prof. Steinach

Und es wurde, so schien es wenigstens dem Außenstehenden, diesmal jede Scheu überwunden, fast alle möglichen Themen, die irgendwie auf die Bauchnabelgegend Bezug hatten, neuartig und kühn angeschnitten. Und wenn Zivilisation Erkenntnis und Disziplin des Triebes bedeutet, so ist die Menschheit diesmal um ein Erkleckliches weitergekommen.

Aerzte, Gelehrte, Priester, Psychoanalytiker, Lehrer, Staatsanwälte, — aus allen Weltteilen waren sie gekommen.

Aber nicht nur der primitive, dunkle Sexualtrieb wurde uns physiologisch, psychologisch, biologisch, zoologisch, chirurgisch bis zum Zeugungshorror immer klarer, man kriegte auch eine Einsicht in die Naturbeschaffenheit des Menschengeistes in all seinen Variationen.

Von dem kühl beobachtenden, physiologischen Geist, der das, was in den Keimdrüsen der Ratten und Schweine vor sich geht, uns sachlich und sauber mit Scheinwerfern an die Wand warf, von dem philosophisch-psychologischen, der vom Menschen als betrachtende Ursache ausgeht, bis zu dem religiösen Geist, der allem Gestaltwerden feindlich, aus Erschütterungen äußerer Wirklichkeit hinweggetragen, himmelstürmend entrückt ist, waren alle Abarten vertreten und sprungbereit, in die Tiefen und Untiefen des menschlichen Liebesspieles zu tauchen. Nebenbei erfuhr man, daß man Hennen zum Krähen und Hähne zum Eierlegen bringen kann, und daß der Krieg mit Homosexualität zusammenhänge.

Dem greisen, etwas antiquierten, aber oratorisch glänzend geschulten Physiologen E. Gley aus Paris schwillt am Rednerpult sein gallisches Wagemütchen; er hüpfet nur so am Vortragstisch herum und zeigt sich in immer neuen überraschenden Ueberschneidungs- und Verschwindungspunkten.